Recd Berlin Jun 15
Ans — 26

Redaction
von
MARTIUS' FLORA BRASILIENSIS
(DR. EICHLER).
MÜNCHEN, KARLSSTRASSE 52.

München, 7. Juni 69.

Hochzuverehrender Herr!

Professor Asa Gray, der mich einige Tage mit seinem Besuche erfreute, will die Güte haben, einige Zeilen von mir an Sie zu befördern und dieselben zu befürworten.

Wir haben nämlich zusammen über die Flora Brasiliensis gesprochen, deren Fortführung mir von dem seligen Geheimerath v. Martius hinterlassen, und welche nach Vertrag mit der brasilianischen Regierung bisher gestattet ist. Als eine der Familien, deren Bearbeitung mir am meisten Schwierigkeiten machen würde, bezeichnete ich dabei H. Professor Gray die Cacteae, und fragte, ob er Sie, hochverehrter Herr, wohl geneigt glaube, dieselben zu übernehmen. Ich war sehr erfreut, von ihm zu hören, dass er dies wohl für möglich, ja für wahrscheinlich halte, und dass er, falls ich ein bezügliches Gesuch an Sie richten wolle, dasselbe durch sein Fürwort zu unterstützen geneigt sei. Ein directer [illegible] wage ich es, Ihnen die Familie anzubieten.

Leider

Leider ist es gerade hier nicht möglich, Sie aus den europäischen Herbarien mit ausgiebigem Material zu unterstützen und es möchte auch seine Schwierigkeiten haben, solches noch aus Brasilien zu verschaffen; doch haben Ihnen vielleicht Ihre bisherigen, so erfolgreichen Studien über die [illegible], bereits eine genügende Einsicht auch in die brasilischen Repräsentanten dieser Familie gewährt. Jedenfalls jedoch würde ich gegebenen Falls bereit sein, Ihnen alles Material, was mir überhaupt zu verschaffen möglich ist, zusammenzubringen.

Da die Flora Brasiliensis noch mehrere Jahre zu ihrer Beendigung erfordern wird, so käme es mir auch nicht darauf an, die Arbeit sehr schnell zu erhalten, und würde ich vollkommen zufrieden sein, wenn dieselbe in 3–4 Jahren zu Ende gebracht würde.

Alle Unkosten der Arbeit fielen selbstverständlich mir zur Last. Auch wäre ich, falls es Ihnen darauf ankommt, in der Lage, Ihnen ein Honorar, (das nach hiesigen Begriffen ansehnlich genannt werden kann) für die Arbeit zu offeriren.

Im Falle Sie den Gedanken einer Bearbeitung der genannten Familie für die Flora Brasiliensis nicht ganz von der Hand weisen, bitte ich um gefällige Antwort, worauf ich die

Ehre

Nähe specieller mit Ihnen verabreden könnte.
Ganz wesentlich würde die Verabredung erleichtert
werden, wenn Sie — worauf mir Professor Gray
Hoffnung macht — den Gedanken ausführen, ein-
mal diesen Sommer München zu besuchen.
Ich brauche Ihnen nicht besonders zu sagen wie
sehr ich mich freuen würde, bei dieser Gelegen-
heit Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen.

Daß ich Ihnen die Cacteae antrage, ist auch
im Sinne des sel. von Martius gehandelt, der
mir diesen Gedanken mehrmals äußerte; er
war darin auch durch Professor Braun be-
stärkt worden. Ueberdies liegt dasselbe sehr
nahe; Sie wollen es nicht als leere Schmeichelei
betrachten, wenn ich Ihnen meine Ueberzeugung
aussprechen, daß Niemand besser als Sie, diese
Familie machen kann, und daß Ihnen jeden-
falls die Wissenschaft großen Dank wissen wird,
wenn Sie dieselbe auch wirklich übernehmen.

In Professor A. Gray habe ich einen überaus
liebenswürdigen, wohlwollenden Mann kennen
gelernt, dessen Andenken mir stets theuer sein
wird. Leider will er uns schon morgen wieder ver-
lassen; doch hoffe ich, daß er seinen Plan aus-
führt, nochmals, wenn auch für kurze Zeit, hierher-
zukommen.

Durch eine gütige Zusage würden Sie mich
Ihnen zum größten Danke verpflichten. Auf [illegible]

falls

falls Sie nicht auf mein Anerbieten eingehen
können oder wollen, daß ich Sie doch um
ein paar entscheidende Zeilen ersuche.
Genehmigen Sie die Versicherungen auf-
richtiger Hochachtung und Verehrung, in der
ich verharre

Ihr

sehr ergebener

A. W. Eichler

Herrn Dr. Engelmann.

Eichler, A.
1869, June 7th
Munich, Germany

TRANSLATION

Munich, 7th June 1869

Dear Sir,

Professor Asa Gray who has given us the pleasure of his visit for several days, has the kindness to forward this letter to you and to give his recommendation to my request.

We have talked about the Flora Brasiliensis and that the late Geheimrat von Martius has left the continuation of this to me and which has been secured by contracts with the Brazilian government. I mentioned to Professor Gray that one of the families which would cause me the greatest difficulties would be Cactaceae and asked him whether he would believe that you, dear Sir, might be willing to take over this family. I was very happy to hear from him that he not only thought this possible, but quite probable and that should I make such a request to you, he would be willing to support me in this. Therefore, I take the liberty to offer this family to you. It will not be very easily possible to help you with much material from Brasil; however, perhaps your previous studies on the cactaceae already gave you sufficient insight with regard to the Brazilian representatives of this family. In any event, should you be willing to undertake this, I shall be willing to send you all the material I can possibly obtain.

Since it will take several more years to complete the Flora Brasiliensis, we would not be in a great hurry to receive your work and I should be completely satisfied if this work could be done within 3-4 years.

Needless to say, that all expenses arising out of this work will be taken care of by me. Also, should you wish it, I would be willing to make an advance payment to you for this work.

Should you not entirely refuse to work on this family for the Flora Brasiliensis, please let me know so that we can make special detailed arrangements. These arrangements could be more easily made if you (as Professor Gray gave us hope) would entertain the idea of visiting Munich this summer. I don't have to say how much I should enjoy to make your personal acquaintance at that occasion.

The fact that I offer you the cactaceae was because the late Martius mentioned several times that he had this idea; this idea was supported by Professor Braun. In any event, it only seems natural; you won't consider it just empty flattery if I tell you that I am convinced that nobody but you could make this family better and that science will owe you great thanks in case you should take this on.

Meeting Professor Gray was meeting a most gracious, knowledgeable man whom I shall always remember. Unfortunately, he intends to leave us already tomorrow; however,

I hope that he will follow his plan to return here for a short time.

You would oblige me very much by your kind acceptance of my offer. But even if you cannot or do not wish to accept this, I should appreciate receiving a short note from you.

Please accept my assurance of my respect and admiration.

Your devoted,

A. W. Eichler.

Dr. Engelmann

Rec Jan 25 1870
Ans Aug 22 1872
A. W. Eichler Prof – Graz [illegible] 1871

Redaction
von
MARTIUS' FLORA BRASILIENSIS
(DR. EICHLER).
MÜNCHEN, KARLSSTRASSE 52.

München, d. 30. Dec. 1869.

Glaziou

Hochzuverehrender Herr!

Sie werden sich einen schönen Begriff von meiner Zuverlässigkeit als Correspondent gemacht haben, nachdem ich fast 3 Monate habe verstreichen lassen, ohne auf Ihren sehr angenehmen und freundlichen Brief vom 5. Oct. zu antworten. Doch wollen Sie dies mit den vielen Geschäften, die die Fl. Brasil. mit sich bringt, wie mit dem Umstande entschuldigen, dass gerade kein besonders dringender Anlass zum Schreiben sich ergab. Auch heute liegt kein solcher vor, doch will ich das alte Jahr nicht zu Grabe gehen lassen, ohne mich meiner Pflicht gegen Sie zu entledigen.

Zunächst drücke ich die Hoffnung aus, dass Sie gesund und wohlbehalten wieder nach St. Louis zurückgekehrt sind, und gebe meiner freudigen Ausdruck, dass es mir vergönnt war, in diesem Sommer Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen und in nähere Verbindung mit Ihnen zu treten. Dann nehmen Sie meinen Dank für die ausführliche Anweisung zum Sammeln und Beobachten der Carices für meine brasilianischen Correspondenten. Ich habe [illegible] denselben bereits davon Mittheilung gemacht

(auch den Herren in Berlin gab ich Copie)
macht, bin zwar noch ohne Antwort, zweifle jedoch
nicht, daß man sich bestreben wird, Ihren Wün-
schen möglichst zu entsprechen. Als Sporn habe ich in
Aussicht gestellt (wogegen Sie wahrscheinlich nichts werden
einzuwenden haben), daß im Falle ausgiebiger Unter-
stützung die Namen der Geber in entsprechender Weise
auf dem Titel des Heftes sollten erwähnt werden.

Glaziou

Der eine dieser Correspondenten ist Dr. A. Glaziou,
Director des Passeio publico zu Rio de Janeiro
(unter dieser Adresse finden Sie etwaige Briefe von
Ihnen, auf die ich ihn schon vorbereitet habe), ein un-
ermüdlich thätiger und sehr gefälliger Mann, als
Sammler unbezahlbar und auch mit leidlichen
botanischen Kenntnissen &; der andere ist Mr. Joaquim
Correa de Mello (zu Campinas, provincia de
S. Paulo, Brasil), mit dem ich zwar bisher noch
nicht in Verbindung stand, der mir aber von Paris
bei (von Bureau u. Baillon) als einer der tüchtigsten
und gewissenhaftesten Beobachter geschildert worden ist,
und dem ich hinwiederum mit der Flora Brasil.
von Paris her empfohlen bin. Mit Letzterem dürfte
die Verbindung um so werthvoller sein, als die Pro-
vinz S. Paulo reicher an Arten ist, als Rio;
überdies hat sich Mello von den Geschäften (er
war Apotheker) zurückgezogen und kann seine
ganze Zeit auf Botanik verwenden, wie er denn
auch den Pariser Herren schon außerordentlich viel
an Beobachtungen und Pflanzen geschickt hat. So soll

ich

Vergleich an gestellten Zeichen sein. Das alles wird es, wie ich dachte, die Mühe verlohnen, direct mit ihm in Verbindung zu treten. Erbitten Sie sich die Zusendungen unfrankirt und verrechnen Sie mir das Porto, welches ich Sie einstweilen auszulegen ersuche; ich habe es auch so selbst in Brasilien erbeten.

Ich habe mich auch nach andern geeigneten Leuten in Brasilien erkundigt, doch noch nichts in Erfahrung gebracht. Dr. Peckolt zu Rio (Apotheker) wäre zwar Ihren Anforderungen gewachsen, hat aber mit seinem Geschäft zu viel zu thun.

Von E. Warming in Kopenhagen, der sich längere Zeit in der innern Minas-Provinz aufhielt und dort beobachtet und gesammelt hat, erhielte ich [illegible], was er über Cacteen an Zeichnungen und Manuscripten besitzt (Einiges hat er von diesen Familien nicht) und werde Ihnen dieselben, nebst dem, was ich etwa sonst noch im Laufe der Zeit erhalte und nach Ihren Vorschriften aus unserem Garten sammle*), gelegentlich übersenden. Welches ist der beste und vortheilhafteste Weg der Uebermittelung? Ich dachte erst, mit der Flora Brasil. durch die Smithsonian Institution; doch ist mir bei Gelegenheit der letzten Sendung, die ich einer (Ihnen hoffentlich zugegangenen) Beigabe für Sie einschloß, von dem Secretär Henry bedeutet worden, daß solche Beischlüsse an Privatpersonen nicht statt haben könnten. Vielleicht gelingt es Ihnen, hier ein Arrangement zu [illegible] mal Zeit darauf verwenden könnte.

*) Leider ist jetzt gerade die [illegible] Jahreszeit, doch will ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

zu lassen. Jedenfalls verdiente dieser Weg wegen
seiner Wohlfeilheit den Vorzug.

Soll ich Ihnen die Lauraceen aus der Flora Flumin-
ensis pausen lassen, auch die aus Marcgrav und
Piso, und die Beschreibungen dazu copiren? Ich meine,
es war das Ihr Wunsch; doch erinnere ich mich
nicht mehr genau, da es mir seit der Zeit manches
durch den Kopf gegangen, was einzelne Details un-
serer damaligen Besprechungen verwischt hat.

Obwohl dieser Brief bei Ihnen wohl erst Mitte
Januar eintreffen wird, so will ich ihm doch, unserem
beliebten Gebrauche gemäß, die besten Wünsche zum
neuen Jahre für Sie mitgeben. In der Hoffnung,
bald Angenehmes von Ihnen zu hören, und mit
der Versicherung meiner aufrichtigen Hochach-
tung und Verehrung

Ihr

ganz ergebenster

A W Eichler

Herrn Dr. Engelmann
zu St. Louis.

NB. Unter den brasil. Botanikern wäre viel-
leicht noch Dr. Fritz Müller (also ein guter Deut-
scher) zu Itajahy, provincia S. Paulo, für die
Lauraceen zu interessiren. Ich werde ihm auch ein-
mal deshalb schreiben. D.O.

Eichler, A. W.
1869, December 30th

Munich, Germany

TRANSLATION

Munich, 30th December 1869

Editor's Office
of
Martis Flora Brasiliensis
(Dr. Eichler)
Munich, Karlstr. 52

Dear Sir,

You will probably have formed a bad opinion of me as far as my reliability as a correspondent is concerned, since I let three months go by without answering your kind letter of 5th October. However, please excuse this because of all the work I have to do in connection with the Flora Brasiliensis and also because there was no special reason to write. Although, today there is nothing special I don't want to end the year without doing my duty to you.

First, I hope you have returned to St. Louis well and in good health and I wish to express my happiness of being able to make your personal acquaintance this summer and to enter into closer connection with you. Then, please also accept my thanks for your detailed instructions for the collecting and observations of the cacti for my Brasilian correspondents. I have already informed them in great detail (I have also sent a copy to the gentlemen in Berlin); however, I have not yet received a reply, but I know that they will do everything to comply with your wishes. As an incentive I mentioned (and I hope you have nothing against it) that in the event of their extensive support, the names of the botanists will be mentioned adequately on the title of the issue in question. Since one of these correspeondents is Dr. A, Glaziou, director of the Passeio Publico in Rio de Janeiro (under which address any letters which I told him you might wish to write will reach him), a very diligent and pleasant man, unsurpassable as a collector and with some botanical knowledge; the other one is Joaquim Correa de Mello (in Campinas, provincia de S. Paulo, Braxil) with whom I have not yet corresponded, who, however, was recommended to me from Paris (by Bureau and Baillon) as one of the most faithful and experienced observers and whom I in turn was recommended with the Flora Brasiliensis by Paris. The connection with the latter might be very valuable since the province of S. Paulo is richer in cacti than Rio; furthermore, Mello retired from his business entirely (he was an apothecary) and can devote all his time to botany; he already has sent to the Paris gentlemen many observations and plants. He is also supposed to be a very capable draughtsman. All this will make it worthwhile to contact him. Please, ask for the shipments without postage and pay it yourself in the meantime until we can straighten out our accounts;

I did the same when I was in Brasil.

I also asked around for other people in Brasil; however, have not found out anything yet. Dr. Peckholt (court apothecary) would be up to your standards, but has too much to do in his business.

From Warming in Copenhagen, who has been for a long time in Minas Province and collected and made observations, I shall receive soon whatever he has about cacti in the form of drawings and manuscripts (he did not enclose anything of this family) and I shall send this to you together with what was collected here in the gardens according to your instructions. What is the best and cheapest way of sending material? I hoped to use for the Flora Brasiliensis the Smithsonian Institution and I hope that you received my last shipment through them, but I was told on the occasion of my last shipment that this is not possible in the future for private persons. Perhaps you will succeed in making a different arrangement. In any event, that way was the best since it was the cheapest.

Shall I send you the cactaceae out of the Flore Flumensis, also from Marcgrav and Piso and copy the descriptions thereof? I know that that was your wish, but I don't remember exactly, since so many things went through my head since that time, what the exact details of our discussion were.

Even though this letter will not reach you before the middle of January, I still shall, according to our beloved custom, send you my best wishes for the New Year. Hoping to hear from you good news and with the assurance of my sincere respect and admiration,

I am your most devoted

A. W. Eichler

Dr. Engelmann, St. Louis.

P.S. Among the Brasilian botanists Dr. Fritz Müller (also a good German) in Itajahy, provincia S. Paulo, might be interested in the cactaceae. I shall write him myself sometime.

No 330. Rec Oct 5

REDACTION
VON
MARTIUS' FLORA BRASILIENSIS.
(PROF. DR. EICHLER).

Graz, *botanischer Garten.*
den 17. Sept. 1872.

Hochgeehrter Herr Engelmann,

Ihr freundlicher Brief vom 22. Aug. ist mir richtig zugekommen und hat mir sehr viel Freude gemacht. Ich hatte Sie zwar nicht „aufgegeben", wie Sie vermuthen, wusste aber allerdings nicht recht [illegible] aus Ihrem Schweigen zu machen. Nun, an mir soll es nicht fehlen, daß unser Verkehr ein regerer werde.

An Glaziou habe ich nicht ein-, sondern 4–5mal wegen Ihrer Desiderata geschrieben. Auch erhielt ich von ihm die besten Zusicherungen, ebenfalls [illegible]voll; und da er sonst ein Mann von Wort ist, so kann ich nicht recht verstehen, daß er Ihnen nichts geschickt. Nun, hoffentlich soll er's noch; ich werde in den nächsten Tagen nochmals anfragen.

Von meinem [illegible], Grüße [illegible]

Eichler

Correspondenten, Dr. Peckolt in Rio de Janeiro, ist leider jetzt nichts mehr zu erwarten; er ist durch sein grosses Geschäft (Apotheke und Haupt-Droguenhandlung) zu sehr in Anspruch genommen. – Ein Brief, den ich an Hr. Correa de Mello (zu Campinas in der Provinz S. Paulo), der Verfa- der Lauraceen richtete, muss verloren gegangen sein; wenigstens erhielt ich ein Antwort darauf; ich will denselben wiederholen und überhaupt jetzt, wo ich sehe, dass die von Lauraceae brasil. ernstlich in Arbeit gehen wollen, die mir möglichen Schritte zur Erlangung neuen Materials thun.*) Denn das habe ich wohl ein, ohne wesentliche Zugänge in dieser Hinsicht ist die Arbeit eine allzu unfruchtbare.

Vorigen Herbst sprach ich den Reisenden von Brasilien selbst, gelegentlich seines Besuchs in Wien; doch war die Unterhaltung so kurz, dass wir nicht an die Lauraceae gekommen

*) Das Hoogenhagen'sche Material erhielt ich noch nicht, kann es jedoch jederzeit kommen ~~lassen~~ oder es auch dort stehen lassen.

kommen sind; so wird es denn auch sehr
gut sein, wenn Sie den Herzog von Coburg
für die Sache interessiren können.

Es war mir erfreulich zu hören, dass
Sie an meiner Loranthaceen-Arbeit einiges
Interesse genommen haben. Für Arceutho-
bium war allerdings mein Material ge-
ring und dürfte hier noch am meisten zu
verbessern sein; denn ich machte die Sache
hauptsächlich nach Lesbarem können. Es würde
Ihnen für die in Aussicht gestellte
Schrift über diese Gattung sehr dankbar
sein und ohne Zweifel manches viel Be-
lehrung schöpfen. Dass Viscum vaginatum
H.B.K. ein Arceuthobium sein soll,
wundert mich übrigens doch; die Original-
Exemplare im Berliner Herbar lieferten
mir nach dem damaligen Stand meines
Wissens kein anderes Resultat.

Beifolgende Sendungen werde ich Ihnen
also durch die Smithsonian Institution
zugehen lassen — vorausgesetzt, dass man
mir keine solchen Schwierigkeiten macht
wie das erstemal. Zu meinem Schrecken
habe ich durch den Briefsender, an

welchen

welchen die Flügel damals das für Sie
bestimmte Packet übergab, können wissen,
daß Ihnen derselbe sehr theuer zu stehen
gekommen ist; doch das ist nun geschehen,
läßt sich nicht mehr ändern und das ist
ein Trost, wie sie in der Türkei sagen,
wenn sie den Verräther geköpft haben.

Für Ihren Glückwunsch zu meiner
Anstellung in Graz besten Dank. Es
ist und gefällt mir ganz wohl hier; das
Land ist prächtig, auch die Leute, desgleichen
sind die Verhältnisse an unserer Anstalt
recht angenehmer Art. Ich habe mich hier
auch vor 1 Jahre auch verheirathet und
erwarte demnächst ein neues Familien-
glied. Uebrigens kann es sein, daß ich
bald wieder wechseln muß; man hat
mir Kiel angeboten, doch sind wir über
die Bedingungen noch nicht einig, Ent-
scheid muß aber nächstens kommen.
Daß es mit der Flora Brasil. zur Zu-
friedenheit vorwärts geht, werden Sie
aus Silliman's Journal und wohl auch
anderweitig erfahren haben. Gegenwärtig
drucke ich an den Euphorbiaceae (ex-

po

Rec'd Oct 5th 1872

posuit Müller Argov. ?, einer gewaltigen
Arbeit, und an den Vernoniaceae; Olacineen
Araliaceae, Zygophylleae, Callitrich., Lemnac.
sind fast zur Ausgabe fertig; Amarantac.,
Vochysiaceae, Trigoniac., Polygal. und
einige kleinere Gruppen sind als fast been-
det von den Autoren signalisirt oder liegen
schon im Mspt vor; an einer Menge anderer
Familien (Onagrac., Lythrac., Gramin.,
Oxalid., Eupatoriac., Marcgraviac.,
Terebinthac. etc.) wird kräftig ge-
arbeitet. So hoffe ich, wird's in ein paar
Jahren doch schon recht weit gerückt sein.
Freilich sind noch ein paar böse Brocken
übrig, an die man wohl niemand an-
beißen wird, wie Aroideae, Cucurbitac.
etc.; ob Reichenbach fil. je die Orchideae
fertig machen wird, die er schon seit
10 Jahren hat, bezweifle ich auch. Nun, vor-
läufig werde ich den Muth nicht ver-
lieren.

Ich hoffe, bald wieder von mir hören
lassen zu können; einstweilen meinen
besten Empfehlungen und die Versicherung
aufrichtiger Hochachtung und Verehrung.

Ihr ergebenster
A. W. Eichler

Eichler, A. W.
1872 September 17th
Graz, Austria

TRANSLATION

Graz, Botanic Garden
17th September, 1872.

Editors' Office
of
Martius Flora Brasilliensis
(Prof. Dr. Eichler)

Dear Sir:

Your kind letter of 22nd August arrived safely and made me very happy. I had not "given you up" as you assumed, but I did not know what to think of your complete silence. Well, it shall not be my fault if our communication should not be more active.

I have written Glaziou not only once, but 4-5 times with regard to your needs. I also received from him his best promises, also repeatedly; and since he usually is true to his words, I cannot quite understand that he did not send you anything. Well, hopefully he will still do so. -- I shall remind him again within the next few days.

From my second, formerly very active correspondent, Dr. Peckolt in Rio de Janeiro, nothing more can be expected, it is very unfortunate; he is too much occupied with his big business (Court apothecary and main drug business). --A letter which I wrote to Mr. Correa de Mello (at Campinas in the Province of S. Paulo) with regard to cacti must have been lost, at least I never received a reply; I shall write him again and especially now that I know you began to work seriously on the Brasilian cactaceae I shall take all possible steps to obtain new material. I know that without considerable more material, the work is not very fruitful.

I was glad to hear that you were interested in my work on the Loranthaceae. My material for Areceuthobium was rather scarce and here it needs some corrections; also I made this thing at that time to the best of my knowledge. I shall be very grateful for your promised paper on this genus and no doubt shall learn much from it. I am rather surprised that Viscum vaginatum HBK is supposed not to be Areceuthobium; the original specimens in the Berlin herbarium made me reach no different result, considering my knowledge at that time.

I shall send future shipments via the Smithsonian Institution --provided that I won't have such difficulties as the last time. I was appalled to hear the bookdealer who gave Dr. Flügel the shipment for you caused you such an expense; however, it has happened and we can't change it any more and that is supposed to comfort you as they say in Turkey when they beheaded the wrong person.

Many thanks for your congratulations to my appointment in Graz. I am well and I like it here very much; the country is beautiful, also the people are nice and also the conditions in our institution are very pleasant. I also have married a year ago

and am expecting a new member of the family in a short time. By the way, it is possible that I have to change again soon; I was offered Kiel, but we have not yet agreed on the conditions, but the decision must come soon. That the Flora Brasiliensis is progressing satisfactorily you will have learned from Silliman's journal and also from other sources. At the present I am working on the Euphorbiaceae (expusuit Müller Arquv.) a tremendous work; and on the Vernoniaceae, Olacaceae, Araceae, Zygophyllaceae, Callitrich., they are almost ready to be published; Amaranthus, Vochysiaceae, Trigoniaceae, Polygal., and some small groups are almost finished as the authors advised me or the manuscripts are already here; the work is going on strongly on a good number of other families and so I hope that within a few years the end will be reached. Of course, there are some bad items left on which probably nobody will want to work, as for instance Araliacae, Cucurbitaceae, etc., I also doubt that Reichenbach fil. will ever finish the Orchid-acease which he has had in his hands for many years already. However, I shall not lose courage yet.

I hope you will let me hear from you soon. For the time being my best regards and the assurance of my sincere respect and admiration,

Your devoted

A. W. Eichler

Redaction
von
MARTIUS' FLORA BRASILIENSIS.
(PROF. DR. EICHLER.)

Rec March 9th
An June 4

Kiel, den 16. Febr. 1875

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Nach langer Zeit muß ich Ihnen doch einmal
wieder schreiben und mich nach Ihrem Ergehen
erkundigen, in der Hoffnung und mit dem Wunsch,
daß es das denkbar beste ist. Dasselbe will ich
auch von den Ihrigen wünschen. Ich weiß nicht,
ob Sie etwas Vernünftiges aus Brasilien erhalten
haben, nicht einmal, ob überhaupt etwas; sollte
es nicht der Fall sein, so muß ich Ihnen leider
bekennen, daß ich keinen Rath weiter weiß.
Ich habe an alle meine Correspondenten ge-
schrieben, habe ihnen Ihre Anweisung geschickt, die
Sache recht dringend gemacht, auch Untersuchungen
erhalten – wenigstens nicht von allen Theilen –;
aber ob etwas dabei herausgekommen ist? Schreiben
Sie mir doch gefl. einmal darüber.

Unter allen Umständen möchte ich Sie
bitten, überzeugt sein zu wollen, daß wir für die
Flora bras. jetzt und noch 3 kurze Jahre leben
haben. Sind Sie im Stande und gewillt,
auf den Ihnen vorliegenden Material etc.

die

die Cacteen zu bearbeiten und zwar ebenfalls der
Begriffserklärung halber, so soll mir das eine Freude sein;
da nicht, nun so wüßte ich mich trösten und die
Last zu den beiden ziemlich gleichwichtigen andern Fami-
lien schreiben, die voraussichtlich in der Fl. Bras.
nicht zur Erledigung kommen.
Als wir damals die Angelegenheit mündlich
besprochen, glaubte ich, es würde leichter sein, dem
Materialmangel abzuhelfen. Ich war zu jener
Zeit überhaupt noch so ungeduldiger als heute;
dafür aber mache ich mir auch auch nicht mehr
so viel daraus, wenn etwas mit der Fl. Bras.
fehlschlägt. Sie bleibt doch fragmentarisch und ob
nun eine Familie mehr oder weniger mangelt,
da liegt nichts dran. Aber lieb wäre es mir
dennoch, wenn es mit den Cacteen noch etwas
würde.
Das Kopenhagener Material wollte Ihnen
Warming direkt schicken. Ist es geschehen? Ich
vergaß, ihn zu fragen, kann aber auf Wunsch
noch erinnern.
Mein letzter Brief an Sie war wohl noch
von Graz aus. Nun, daß ich von Kiel, wo ich
seit Ostern 73 a. o. Pf. und Director eines
botan. Gartens bin (Regulirung, [illegible]
[illegible] erhalten können, ist doch in Tübingen).
Ich nehme die Berufung an, weil man mir
die

die schönsten Versprechungen mit einem neuen
botan. Garten und Institut etc. machte. Nun ist aller-
dings das Terrain zu einem solchen gekauft, sind auch
Pläne gemacht, aber die Ausführung steht noch in
weitem Felde, nachdem die Milliarden verflogen
sind und ein Katzenjammer übrig blieb. So muß
ich mich mit einem skandalösen Saugenkram be-
helfen, den ich von meinem Vorgänger Nolte
(der vor wenigen Tagen als 84er gestorben ist) über-
kam. Ich thue mein Bestes, um ihn einigermaßen
zu anständigen Verhältnissen zu schaffen, aber es geht
langsam, um so langsamer, als man in Berlin mit
Geldbewilligungen sehr zähe ist. Das meiste muß ich
zusammenbetteln. Ich nehme mir die Freiheit, auch
bei Ihnen als Bettler zu erscheinen. Für die von
Ihnen etwa gegebenen Saatsammlungen wären
mir nämlich nordamerikanische Sachen z. B.
Coniferen, Eichen, Juglandeen- und Cupuliferenfrüchte
u. dgl. sehr erwünscht. Können Sie mir etwas
von solchen mittheilen, so würde Ihnen dafür
aufrichtig dankbar sein und Ihnen natürlich
auch den größten Lohn erhalten, den ich geben
kann, nämlich Ihre Verdienste in die jährliche
erscheinende Chronik unserer Universität,
wenn auch nicht mit goldenen Buchstaben, doch
mit den dankbarsten Worten hervorheben. Wenn
Sie das nicht recht, was ich allerdings kaum
erwarten kann, so lassen Sie es unbedingt
ganz allein besorgen; mein Stand ist wirklich

so

so groß, daß ich selbst einen Theil ... führen könnte.
Alles, was Sie uns etwa schicken wollen, wird willkommen
sein; wenn man nichts hat, so ist eben alles lieb, was
... geht.

Ich habe mich im vorigen Jahr darüber gemacht,
meine schon lang betriebenen Studien über den
Blüthenbau der Phanerogamen zu Ende zu bringen
und daraus ein Buch zusammengestellt, betitelt Blüthen-
diagramme, von dem der I. Theil kürzlich erschienen
ist. Beifolgend* mache ich mir das Vergnügen, Ihnen
das Opus zu schicken; auch der II. Theil soll Ihnen
seinerzeit werden. Möge es Ihren Beifall finden.

*unter Kreuzband

Mein verehrtester Herr Doctor, geleben
Sie recht wohl und erfreuen Sie mich bald
wieder einmal durch Nachrichten von Ihnen.
In aufrichtiger Verehrung, mit bester Em-
pfehlung

Ihr ergebenster
A. W. Eichler

Eichler, A. W.
1875, February 16th
Kiel, Germany

TRANSLATION

Editor's Office
of
Martius Flora Brasiliensis
(Prof. Dr. Eichler)

Kiel, 16th February 1875

Dear Doctor:

I have not written you again for such a long time to ask you whether you are well, which I sincerely hope. The same I would wish concerning the cactaceae. I don't know whether you received anything from Brazil, not even if you have received anything at all; should that be the case, I am sorry to admit that I don't know what else to do. I have written to all my correspondents, sent them instructions, repeatedly reminded them of the urgency of the matter, also made some promises and even if not all the letters reached them, certainly some must have gone through. Please let me know about this.

Under all the circumstances I should like you to take notice that we have only three short years for the Flora Brasiliensis. Are you in the position and willing to work on the cactaceae with the material you already have within the above mentioned time limit? This should make me very happy. If not, well, I have to be satisfied and will put the cactaceae together with the other families which will not be done in the Flora Brasiliensis.

At the time when we discussed this matter personally, I believed it would be easier to obtain more material. At that time I was more optimistic; however, I don't worry so much any more if things go wrong with the Flora Brasiliensis. It will be fragmentary and whether it lacks one or more families doesn't much matter. However, I should like it very much if the cactaceae could be included.

Warming intended to send you the Copenhagen material himself. Did this happen? I forgot to ask him, but can still do it.

My last letter to you I wrote still from Graz. Well, this one is from Kiel where I have been since Easter 1873 and director of a disgusting botanical garden (Hegelmaier who has been transferred here is still in Tübingen). I accepted the appointment because they made the most beautiful promises for a new botanical garden and institute. The land has been bought and plans have been made, but the actual building is a long way away. So I have to make out with scandalous trashy rubbish which I took over from my predecessor Nolte (who died several days ago, 84 years old). I am doing whatever I can to create decent conditions, but it is slow going, slow because the money grants from Berlin are coming in slow. Most

of it I have to go begging for. I take the liberty to appear before you too as a beggar. For the collection which we started a year ago, the North American things, for instance conifer cones, Juglandaceae etc. would be very desirable. Could you send us some of these? I should be very grateful and as the biggest reward I can give you is to mention your name and contributions in the yearly Chronicle of our university, if not in golden letters, but with words of highest praise. If this is not an incentive, you, which I hardly expect, let your heart speak and have pity for us; our misery is so great that even a stone would feel pity. Anything you could send us will be welcome; if one has nothing, everything one can get is valuable.

Last month I took up my long studies on the flower construction of the phanerogams and it became a book with the title "Blüthendiagramme" of which the first part was recently published. Under separate cover I have the pleasure of sending you the work; also the second part should follow soon. May it meet with your approval.

Now, dear doctor, fare well and make me happy soon by letting me hear from you again. With sincere respect and best regards,

Your devoted

A. W. Eichler

Redaction
von
MARTIUS' FLORA BRASILIENSIS.
(Prof. Dr. Eichler.)

Rec'd Aug 12th
Ans — 13

Eichler

Kiel, den 25. VII. 1876.

Hochgeehrter Herr Engler!

haben Sie recht vielen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 5. d. M. und für die Brochüren. Ich habe dieselben sofort mit großem Interesse durchgelesen und — namentlich bei den Agaveae — viel daraus für die Diagramme profitirt. Auch wird, dass ich es nicht früher gewusst habe, nichts das über die Quercus kann noch Verwendung finden, da der zweite Theil wohl erst im November d. J. zum Druck wird gebracht werden können.
Die Carexen werde ich und den übrigen ganz auslassen müssen, wenn Sie sich nicht etwa dazu entschließen sollten, mir beizuspringen. Ich habe zu wenig außer den Händen gehabt und bin mit dem Wenigen Geschäft fertig geworden, dass ich nicht viel zu sagen wüsste, als was alle Welt schon weiss. Ein erschöpfendes der Diagramme habe ich fast nirgends fertig gebracht, die Geschlechts... wird mir, namentlich bei den Randgefässen, immer zu verwickelt. Sie sind da nun wohl in glücklicher Lage, aber ich wage kaum, Sie um Ihre Hülfe zu bitten, Sie werden Ihre Zeit wohl besser

brauchen

brauchen können. Wollten Sie jedoch anders
Ihr Ansehen und die große Güte haben wollen
hier in den Kiste zu beraten, so würde mich das
ganz außerordentlich erfreuen und mich Ihnen
zum größten Danke verpflichten. Das Einfachste
wäre dann wohl, Sie schrieben den Satz. Ab-
schnitt gleich in druckbarer Form nieder; er
würde selbstverständlich in dem Buch unter
Ihrem Namen stehen. Wie ich die Allgemeinen
die Sache dachte möchte, sehen Sie ja an dem
ersten Theil, es kann aber eventuell auch
ausführlicher sein. Mit Figuren muss jedoch
möglichst sparsam verfahren werden, um das
ergeben, was allerdings zum Verständniss
nothwendig ist. Da ich, wie oben gesagt, im
Nov. d. J. mit dem Druck anfangen lassen
möchte, so müsste ich — wenn Sie mir über-
haupt etwas schicken wollen — das bis dahin
haben.

Für die in Aussicht gestellten Früchte
schon heute meinen Dank. Sie erwarben
sich damit die größten Verdienste um unser
leider immer noch recht armes Institut.
Auf die Neubauten ist man trotz alles
Drängens noch nicht eingegangen, wird es aber
nun wohl bald thun müssen, da nach einem
mir neulich eingereichten und natürlich
sofort an den Minister weiter beförderten
ärztlichen Gutachten die alten Häuser
Ang

den bevorstehenden Winter nicht mehr überdauern
und überhaupt nicht gründlich mehr repariert werden
können. Theil ist schon halb eingefallen.
Der brasilische Kaiser ist nach Zeitungs-
nachrichten in London angelangt u. will auch
wieder nach Deutschland kommen. Ob ich mich
wie beim letzten Male, vorstellen lasse, weiss
ich noch nicht, die kurze Audienz ist die
Mühe und Kosten einer Reise nicht werth
und Kiel selbst werden die Herrschaften
schwerlich berühren.
Von des trefflichen Braun Jubiläumsfeier
werden Sie gehört und sich der Anerkennung
mitgefreut haben, die Braun bei diesem
Anlass in so reichem u. schönem Maße zu Theil
geworden ist. Hofmeister soll vom Schlage
getroffen worden und vielleicht für immer
zur Arbeit unfähig sein; von seinem Hand-
buch wird nur noch die von deBary bear-
beitete Anatomie der höheren Gewächse er-
scheinen (noch in diesem Jahre) und dann das
Unternehmen aufgegeben werden. Wenn
das bei einem derartigen Werke geschieht,
so kann ich mich trösten, dass auch die
Fl. Bras. stecken bleibt; wir haben jetzt
blos noch 2 Hefte zu liefern, und nicht
nur die Cacteae, auch eine ganze Reihe
anderer Familien bleiben unerledigt.
Darunter auch die Orchideae, die Reichen-
bach fil. an 20 Jahre in Händen gehabt hat
und nun mit schwerer Miene aufgibt,
nach

achten u. für seine andern Orchidograph.
Arbeiten der Kasse dann abgeschöpft.
Doch möchte ich Sie diesmal nicht be-
lästigen zu berichten und bleibe daher mit
allen guten Wünschen und der Versicherung
meiner aufrichtigen Hochachtung

Ihr
ergebenster
A. W. Eichler

Eichler, A. W.
1876, July 25th
Kiel, Germany

TRANSLATION

Editor's office
of
Martius Flora Brasiliensis
(Prof.Dr. Eichler)

Kiel, 25th July 1876.

Dear Mr. Engelmann,

Thank you very much for your kind letter of the 5th of this month and for the brochure. I read this immediately with the greatest interest and especially profited much from the Agaves for the Diagramme. It is a pity that I din't know about this earlier; only Quercus can still be used since the second part will probably put to print not before November of this year.

I won't include the cactaceae if you don't send me your work. I did not have enough on hand and could say so little about the little which I have that the whole world knows already. I was not able to do a complete diagram on hardly anything, the history was too mixed up for me. You are in a happier position in this regard, but I don't hardly dare to ask for your help, you will probably need your time for better things. However, should you think differently and would have the great kindness to fill the gap, I should be very happy and obliged to you. Then, the simplest way to do this would be if you would write the pertinent part in such a way that it could go to the printer right away; of course, it would be in the book under your name. As I should like to see the matter in general, you can see from the first part, however, it could be more detailed. Only with regard to the figures we have to be more sparingly and only show what is absolutely necessary in order to understand the matter. Since I, as I mentioned above, wish to start the printing in November of this year, I should like your work, if you intend to send me anything at all, by this time.

Please accept my thanks in advance for the promised fruit. You do a great service for our still very poor institute. The new buildings which were promised to us, but were never even started, will have to be built soon since I just received an expert's opinion that the old buildings wont survive the coming winter and it won't be possible to undertake any thorough repair. One of them has already partly collapsed.

The Brasilian emperor and empress have arrived in London, according to newspaper reports and intend also to come to Germany. I don't know yet whether I want to get an introduction as I did the last time; the short presentation is not worth the trouble and expense of the trip and the couple will hardly come to Kiel.

You have probably heard about Braun's excellent anniversary celebration and will be glad that Braun received such rich and full recognition at that time. Hofmeister is

~~not worth the trouble and expense of the trip and the couple will hardly~~ come ~~to Kiel.~~

You have probably heard about Braun's excellent anniversary celebration and will be glad that Braun received such rich and full recognition at that time. Hofmeister is supposed to have suffered a stroke and possibly will not be able to work again; of his handbook only the anatomy of higher plants, which DeBary worked on, will be published (already in this year) and then the matter will be given up entirely. If this can happen to such a work, I don't have to be too unhappy if the Flora Brasiliensis comes to a standstill; now we have only two years left to live and not only the cactaceae, but a number of other families will remain undone. Among those, the Orchidaceae which Reichenbach fil. had in his hands for 20 years and now gives up in an unfriendly manner after getting all the cream off for his other works on orchids.

That is all I have to say at this time and remain with best wishes and the assurance of my sincerest respect,

Your devoted

A. W. Eichler

Rec Cambridge Aug 19
Ans Nov 16

Berlin, W.
Potsdamer-Str. 75a
Botanischer-Garten.

27. Juli 79.

Hochgeehrter Herr!

Es geht mir ähnlich wie Ihnen; vor lauter Arbeit bleiben oft die nothwendigsten Dinge liegen. Dazu kommt, daß ich noch immer mit meinen Augen (Amblyopie) zu schaffen und dadurch viel schöne Zeit verloren habe; mußte ich doch sogar im April u. Mai d. J. mehrere Wochen im völlig finsteren Raum sitzen u. eine sehr unangenehme Schwitzkur durchmachen, schließlich aber ohne den erhofften Erfolg. So kommt es, daß Ihre freundliche Zuschrift vom 31. März d. J., die ich gerade Tags vorher erhielt, als ich mich in's finstere verschloß, noch unbeantwortet vor mir liegt. Dabei muß ich freilich

noch

noch bekommen,
daß ich die Meinung hatte, die Sendung
von botan. Objecten, die Sie mir ver-
sprachen, sei von Ihnen bereits expedirt
u. daß ich, bevor ich Ihren Brief beant-
wortete, das Eintreffen derselben ab-
warten wollte; es mag daher gekommen sein,
daß ich mir damals den Brief vorlegen
lassen mußte, ihn auch selbst lesen konnte.
Jetzt, wo das zu spät wird [?], gestehe ich
ich mir – zu [illegible] – , daß
Sie mich fragen, auf welchem Wege Sie
die Sendung mir zukommen lassen sollen
und daß Sie wahrscheinlich recht verdrieß-
lich sind, auf eine solche Frage noch
keine Antwort derselben zu haben. Ent-
schuldigen Sie das mir freundlichst mit
den Umständen; ich hoffe, daß mir deren
Folge [?] nicht übel [illegible] soll.
Den Weg nun, auf dem Sie mir die
Sachen

Sachen zukommen lassen können, scheint
mir am bequemsten durch das deutsche
Consulat in St. Louis zu sein. Erhalten
Sie aber selbst an die am Kopfe dieses
Bogens stehende Adresse, wo sich zwar nicht
das Herbar, aber doch noch Braun's
Sammlung befindet (d. h. ich nämlich die
Direktorwohnung). Im Uebrigen freue ich
mich sehr auf die angekündigten Gegen-
stände, namentlich die Cupulif.-Früchte;
für die Früchte von Nuphar [illegible]
noch vielen Dank, Dr Wolle hat davon
hierdurch eine Probe erhalten.

Vor einigen Wochen haben wir das
Braun-Denkmal im bot. Garten enthüllt;
ich schicke Ihnen unter X die kleine
Rede, die ich bei dieser Gelegenheit hielt,
in Kürze sollen Sie auch eine Photographie
des Denkmals erhalten, die gerade jetzt

ge-

erforderlich wird. Es ist ein sehr kleines
u. ärmliches Bildwerk u. dieser wahre
Zierde unseres Gartens – das die Liebha-
ber aufgerichtet haben. Museumsge-
bäude soll nun auch seiner Vollendung
entgegen; die Frage für's Erbauen macht
wenig Noth, die sind Museum aber am
so mehr, denn es hat 6 große Säale,
2 davon mit eingebauten Galerien; und
was wir an bezüglichen Objecten haben
füllt noch nicht einen der Säale. Sie
sehen also, wie sehr ich auf Ihre Hilfe
rechnen muss und wiederhole meine
Bitte, daß auch Sie mir solche gewähren
wollen. Alles, was Sie senden, wird
für uns noch brauchbar sein. Für die
innere Einrichtung des Museums werde
ich in einigen Wochen mich noch London
und Paris begeben, um dort Studien
zu machen.

haben

rec Aug 19 1879

2

haben Sie den II. Theil meiner „Blüthen-diagramme" erhalten; so steht solcher mit Vergnügen zu Ihrer Verfügung. Von neuen Arbeiten habe ich leider, meiner Amblyopie wegen, so gut wie nichts aufzuweisen; 2 oder 3 Bagatellen, einmal gelegentlich.

Nun nochmals, nehmen Sie mir diese lange Verzögerung meines Schreibens nicht übel; befinden Sie sich recht wohl und seien Sie gewiß der aufrichtigen Verehrung

Ihres
ergebensten
A. W. Eichler

N. B. Die Flora Brasil. steht für den Moment aus Mangel an Mitteln still; doch habe ich gegründete Hoffnung, daß Brasilien davon neue bewilligt u. dann fange ich sofort wieder an. d. O.

Eichler, A. W.
1879, July 27th
Berlin, Germany

TRANSLATION

Berlin W
Potsdamerstr. 75 a
Botanical Garden

27th July 1879.

Dear Sir,

I am in a similar position as you are; because of too much work the necessary things remain undone. To add to all this, I have eye trouble and lost much time because of this; during April and May, I even had to sit in complete dark room and go through a very uncomfortable sweating cure, and all without the success hoped for. That is the reason why I only now reply to your kind letter of 31st March which was received here just a few days before all this trouble started. I also have to admit that I wanted to wait for the arrival of the shipment of the botanical objects which you announced previously before answering your letter which I had to have read to me, since I was not able to read it myself. Now, since my head is better, I am appalled to see that you asked me by which way I wanted/you to send it and that you probably are very angry for not having received an answer. Please forgive me and take into consideration the conditions here. I hope that this will never happen again.

The best way for you to send me these things would be through the German Consulate in St. Louis; please send them to the address which appears at the top of this letter; the herbarium is not there, but still Braun's collection (it is the residence of the director). I am looking forward to receiving the announced items, especially the conifer fruits.

Several weeks ago we unveiled the Braun monument in the Botanical Garden and I shall send you a photograph of the monument soon which is presently being made. It is a very beautiful and true picture of our Garden. The last of the botanical museum buildings is also nearing completion; the question of the herbarium raises few problems, but the museum more than ever, since it consists of six large halls, two of which have built-in galleries and the objects we have to exhibit won't even fill one of the halls. There, you see how much I need help and repeat my request that you will oblige me too. Everything you send we can use. With regard to the interior arrangements of the museum, I shall go to Kew for a few weeks to make my studies there.

Did you receive the second part of my "Blüthendiagramme"? If not, I shall

be pleased to send it to you. Unfortunately, I cannot show any new works; two or three small things some times.

Again, please excuse the long delay in my writing to you, fare well and be sure of my sincere respect,

Your devoted

A. W. Eichler

P.S. The Flora Brasiliensis has reached a stand-still at the moment because of lack of funds; however, I have well founded hopes that Brazil will grant more and then I shall begin again immediately.

The above AWE

Rec April 20

KÖNIGL. BOTANISCHER GARTEN.

Berlin, W.
Potsdamer Strasse 75 a. 30/III 80.

Hochzuverehrender Herr Doctor!

Die mir in Ihrem freundlichen Briefe vom 16. Nov. v. J. avisirte Sendung ist mir durch unser auswärtiges Amt kürzlich zugestellt worden und säume ich nicht, Ihnen für diesen neuen schönen Beitrag zu unseren Sammlungen im Namen des Instituts verbindlichst zu danken. Daran knüpfe ich noch den herzlichen Privatdank für das mir persönlich gesandte schöne Werk über die Pflanzen von Nevada, Utah u. s. w.; dasselbe war mir vor einiger Zeit auch von einem Herrn befreundet in Washington (ich weiß aber nicht mehr

nach welcher ich hingegangen und wurde
ich mit dem [illegible] [illegible] des [illegible] übrigen
„Königl. botanischen Museums" — so
leisten wir jetzt officiell — übergeben.
Nun möchten Sie mir aber auch
einmal sagen, womit wir uns bei
Ihnen revanchiren können. Sie
haben Massen von Doubletten,
namentlich in Kryptogamen, und
jetzt in der neuen Ordnung der
Dinge wird es auch möglich werden,
hier geregelt zu verkehren. — Der
Umzug in's neue Gebäude ist so
eben beendet, aber es wird noch
geraume Zeit brauchen, bis wir in
Ordnung kommen, die Wüstenei
in den alten Ställen war doch gar
zu schauderhaft. Die Würmer haben
wir hoffentlich dort gelassen.
Meine Diagramme II. Theil
wird nun wohl längst bei Ihnen
sein

weggekommen und bitten um nach-
sichtige Beurtheilung. Gleichzeitig hier-
mit sende ich ein paar Bagatellen der
neueren Zeit; andere als Bagatellen
habe ich hier in Berlin, bei dem sich
nur sehr allmälig bessernden Stand
meinen Augen und bei der vielfachen
Inanspruchnahme, die meine Stelle
mit sich bringt, noch nicht fertig ge-
bracht. Trotzdem hat man mich neu-
lich in die Akademie d. W. gewählt,
was der mich vorgeschlagen habende
Pringsheim verantworten möge.

Die nächsten Jahre denke ich einer
vergleichenden Morphologie der Phane-
rogamen zu widmen, wozu in Braun's
Nachlasse, den die Akademie für [illegible]
bot. [illegible] gekauft hat, zahlreiche
und vorzügliche Vorarbeiten sich be-
finden. [illegible]

die Natur als beobachtet und studirt habe
und in welcher Form er es gethan; dann
kommt sich derselbe ganz stümper-
haft vor. — Neben dieser Arbeit
macht freilich denn noch sehr wesent-
lich die Einrichtung des eigentlichen
„Museums" zu schaffen und da erlaube
ich mir denn, die Coniferenzapfen
von welchen Sie einmal schrieben,
wieder in geneigte Erinnerung zu
bringen, Sie überhaupt des ganzen
Institut Ihrem fortgesetzten Wohl-
wollen zu empfehlen.

Sehr leid war es mir, aus Ihrem
Briefe zu ersehen, daß Sie in der letz-
ten Zeiten so manches schwere Schick-
sal gehabt haben und wollen Sie ~~m~~
meiner aufrichtigen Antheilnahme an
allem, besonders dem Tod Ihrer Frau
versichert sein. — Erhalten Sie sich wohl
und seien Sie der steten Hochachtung ver-
sichert, welche Ihnen widmet Ihr ergebenster

A. W. Eichler

Eichler, A. W.

1880, March 30th
Berlin, Germany

TRANSLATION

Royal Botanic Garden

Berlin, W.
Potsdamerstr. 75 a
30th March 1880

Dear Doctor,

The shipment you announced in your kind letter of 16th November of last year was sent to me through our Foreign Office and I thank you very much for this beautiful contribution to our collection. To this, I add my private thanks for the beautiful work you sent to me personally about the plants of Nevada, Utah, etc.; this same work was sent to me by one of our offices in Washington (I don't remember which one) and I shall give your copy to the"Royal Botanical Museum"--that is now our official name.

Now you have to let me know what I can do to reciprocate for your kindness. We have lots of duplicates, especially cryptogams and now, under the new conditions, it will be possible to distribute them regularly.---The move to the new building was just finished, but it will still take some time to have everything in order, the mess in the old stables was just too terrible. Hopefully, we left the worms behind.

You have probably received the second part of my Diagram a long time ago and I ask your opinion. I enclose herewith a few small things for the new part; I was not able to do anything but a few small things because of the condition of my eyes and the work my position brings with it. In spite of everything, I was recently elected a new member of the Academey of Sciences; Pringsheim was the one who proposed my name.

I intend to devote the next years to a "Comparative morphology of the phanerogams" for which I find many preparatory works in Braun's estate which the Academy bought for our botanical museum. It is really amazing what the man observed and studied and in which form he did it; compared to him one feels like a rank amateur.-- Apart from this work, the work in the botanical museum has to be continued and in this connection I take the liberty of remindyou of the conifer cones which you once mentioned, and also hope that you will continue your kindness to the whole institution.

I was very sorry to see from your last letters that you suffered such a sad fate during the last years and ask you to accept my sincere sympathy, especially for the death of your wife. Fare well and be assured of my admiration,

Your devoted

A. W. Eichler

Rec March 22
Ans. 22

KÖNIGL. BOTANISCHES MUSEUM. Berlin, W. 28. Febr. 1882.

Verehrtester Herr Doctor,

Sie werden die beiden Coniferen-Abhandlungen erhalten haben, welche ich Ihnen letzthin zuzuschicken mir erlaubte. Da Sie der Morphologie der Nadelhölzer immer besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben, so darf ich wohl annehmen, daß meine Arbeiten nicht ohne Interesse für Sie gewesen sind; ich hoffe auch mit einiger Zuversichtlichkeit, daß Sie meinen Auffassungen beipflichten, welche, wie ich meine, die Sache wirklich klar gestellt haben. Nun komme ich mit einer großen Bitte. Da ich nämlich wünsche,

daß Sie

die Sache auch bei Ihnen davon bekannt
wurde, als es doch die guten Abdrücke
möglich ist, die ich einigen Correspondenten
geschickt habe, so möchte ich Sie ergebenst
ersuchen, daß Sie vielleicht den
ersten Aufsatz ins Englische übersetzen
ließen, um auch Ihren Journalen bringen
möchten. Die Tafel lässt sich vom
[illegible] angehen. — Ich wende mich an
Sie, weil Sie für diese Sache der
geeignetste Mann sind; sollten Sie
jedoch aus einem oder dem andern
Grunde nicht in der Lage sein, meinen
Bitte nachzukommen, so lassen Sie
sie einfach unberücksichtigt. Nun
halten Sie es [illegible] möchte ich noch
besonders bitten, nicht für eine Un-
verschämtheit; ich thue es nicht aus
persönlichen Motiven, sondern um
der Sache wegen.
Wollen Sie gütigst [illegible], die [illegible]

Ueberschätzung zu bewahren, so dürfte
sich wohl das Hauptergebniss der meisten
Arbeit über die Wasserschosser [?] bei
Kulturgewächsen an geeigneten Orten als
Bemerkung der ersten Arbeit auf-
stellen.

Es ist recht lange her, daß ich
nichts von Ihnen gehört habe. Hoffent-
lich erfreuen Sie sich fortdauernder
Rüstigkeit. Unser neues botanisches
Jahrbuch wird Ihnen pro tempore [?]
zugekommen sein. Die darin abgebil-
dete und beschriebene Maschine macht
in seinem inneren Laboratorium [?] an-
dauernd Fortschritte. Auch beim Gar-
den Werke sollen jetzt die größeren
Neuerungen stattfinden, nachdem der alte
Hofgärtner Bouché das Zeitliche ge-
segnet hat und ein jüngerer, tüchtiger
und williger Mann, der bisherige
Universitätsgärtner Perring, an [illegible]
[illegible]

seine Stelle getreten ist.

Hätten Sie nicht Lust, einmal einen Beitrag für den neuen Jahr-buchs, der von dem Heft des II. Bandes vorbereitet wird, zu liefern? Ich würde das für eine ganz besondere Gunst ansehen, da Sie dem Unternehmen ja auch ein persönliches zugewendet.

Mit allen guten Wünschen und der Versicherung aufrichtiger Verehrung

Ihr ergebenster
A. W. Eichler

Eichler, A. W.
1882, February 28th
Berlin, Germany

TRANSLATION

Royal Botanical Museum

Berlin W., 28th February 1882

Dear Doctor,

You will have received the two papers on conifers which I took the liberty of sending to you recently. Since you were always especially interested in coniferous trees, I can assume that my works will not be without interest to you; I almost believe that you will agree with my opinion, which, as I think made the matter clear. Now I have a big favour to ask of you. Since I wish that these papers become well known also over there, and since it was impossible for me to send more than a few reprints to some correspondents, I should ask you very much that perhaps you translate the first paper into English. I am turning to you because in my opinion you are the only really qualified man to do this; however, should there be any reason why you can't do it, please disregard my request. I don't want you to think that I want to impose on you for personal reasons, but I am doing it for the matter itself.

Should you be willing to make this translation, then we could include as the main matter of the second part the work about the monstrosities of the fir cones.

A long time has passed since I have heard from you. I hope you are in good health. Our new Botanical Yearbook will probably have reached you by now. The museum described and illustrated therein is developing very well. Also the garden will make progress since the old professor Fouché(?) has passed on and a younger, more efficient and willing man, the former University gardener took his position.

Wouldn't you enjoy contributing to the new Yearbook of which the second volume is now in preparation? I should consider this a great favour which you would do to the institution and to me personally.

With all my best wishes and the assurance of my great devotion,

Yours sincerely,

A. W. Eichler

Rec Aug. 7th
Ans Aug 30

Königl. Botanisches Museum.

Berlin, W.
Wilmersdorfer Weg 4-6.

20. Juli 1882.

Hochgeehrter Herr Doctor,

Indem ich Ihnen zunächst bestens für Ihren sehr werthen Brief vom 22. März d. J. danke, bitte ich Sie, den Aufsatz, welchen ich Ihnen vor 3 Tagen geschickt habe, einiger Aufmerksamkeit zu würdigen; ich hoffe dann, Sie werden mir beipflichten, daß die Fruchtschuppe der Abietineen nicht aus den Verhältnissen einer Knospe gebildet sein kann. Für mich ist die Sache so sicher, wie nur jemals etwas in morphologicis gewesen ist und ich halte es für absolut unmöglich, die Bildungsabweichungen, welche ich gesehen habe,

habe, mit seiner Vorstellung zu ver-
einbaren. Wollten Sie sich ebenfalls
Ihnen noch überzeugen, so bitte ich,
thun Sie mir den Gefallen, das irgend-
wo aufzusuchen; denn man legte
[illegible] Be-
merkungen viel Gewicht bei, ganz
unglaublich mehr, als den, freilich
auch sehr schönen [illegible]
Čelakovsky's.

Im Übrigen danke ich Ihnen
nochmals für die Mühe, die Sie sich
mit der Besprechung meiner Arbeiten
gemacht haben; es ist weitaus das
beste Referat, welches darüber er-
schienen ist. Auch habe ich Ihnen
für die interessanten Samen noch
zu danken, welche Sie mir vor
einiger Zeit zusandten und welche
hoffentlich ordentlich bei uns auf-
kommen werden.

Jaroš

Herr Dr. Chapman, den Sie mir in Ihrem letzten Briefe ankündigten, soll mir willkommen sein. Fräulein Kate Wood hat sich mit Ihrem Empfehlungsbriefchen dieser Tage vor ihrer Abreise nach Dresden etc. bei uns sehen lassen, sodass ich nicht mehr im Stande war, auf den Dank nützlich zu machen; eine Einladung in meine Familie lehnte sie ab.

Frau Mettenius wird Ihnen wohl die von ihr verfasste Biographie ihres Vaters zugeschickt haben und ich zweifle nicht, daß Sie an dem Buch, in dem Sie ja selbst eine so bemerkenswerthe Rolle spielen, den lebhaftesten Antheil genommen haben werden. Es ist ein schöner, reiner Nachklang, der da an seinem Streben und Wirken, seinen Leiden und Freuden geschildert wird,

einer

wirklich Quima candida und es
erscheint in einer Form, die der
Name auch nicht übel gewählt hat,
ihr Auch Teil das lieber daraus
macht. Mir hat derselbe eine große
und auffällige Freude gemacht und
mich zu vielerlei Nachdenken und
Guten Vorsätzen angeregt.

Mit bester Empfehlung
und allen Guten Wünschen
Ihr aufrichtig ergebener
A. W. Eichler

Eichler, A. W.
1882, July 20th
Berlin, Germany

TRANSLATION

Royal Botanic Garden

Berlin W.,
Wilmersdorfer Weg 4-6
20th July 1882

Dear Doctor,

Thanking you for your very valuable letter of the 22nd of March of this year. I am asking you to turn some of your interest to the paper I sent you three days ago; I hope you will then agree with me that the fruit scales of Abies cannot develop on the bracts of the bud. As far as I am concerned, the matter is so certain as nothing else I ever encountered in morphology and regard it as absolutely impossible to combine the deviations in the development I have seen with such an opinion. Should you also be convinced, please do me the favor of talking about it somewhere.

I thank you also for the trouble you took to review my works; it is by far the best paper which has been published about these. I also thank you for the interesting seed you sent me some time ago and which hopefully will germinate and grow here.

Prof. Dr. Chapman which you told me in your last letter would come here, will be very welcome. Miss Kate Wood came to see us with your letter of introduction only shortly before her departure to Dresden etc., I was no longer at home and could not be of any use to her; an invitation tendered to her by my family she refused to accept.

Mrs. Mettenius probably has sent you in the meantime the biography of her father written by her and I don't doubt that you were most interested in the book in which you play such a prominent role. It is a wonderful and rare person she described, his aims and work, his sufferings and happiness, a real anima candida, and it is written in such a form that whoever did not love Braun before has learned to do so just by reading his books. It brought me great and lasting happiness and inspired my thoughts and renewed my good intentions.

With best wishes,

Yours sincerely,

A. W. Eichler